Eisbahn und Sessellift für Illingen

Illingen als Wintersportparadies? Das wäre was. Bei der Sitzung der Illinger Knallerbsen gab's jedenfalls genug kreative Ideen.

VON MARIA BOEWEN-DÖRR

Brigitte plaudert gemeinsam mit ihrer Enkelin Johanna aus dem Nähkästchen. FOTO: BOEWEN-DÖRR

ILLINGEN Immer wieder wunderbar anzusehen – die Titanic, die den Knallerbsen als Narrenschiff auf der Illipse-Bühne dient. Gesteuert wurde sie von der Präsidentin der Knallerbsen, Steffi Spaniol. Sie führte mit Schwung und Elan durch eine Kappensitzung, bei der rundum alles stimmte. Die Tanzformationen präsentierten sehr anspruchsvolle Tänze, die Mariechen wirbelten gekonnt und mit viel Schwung über die Bühne.

Die neu gegründete Gesangsgruppe Knallpiraten sorgte für ausgelassene Stimmung bei ihrer Bühnenpremiere und beim glanzvollen Finale nach einer gelungenen Sitzung, bei der auch die Redner, das Prinzenpaar und das Teenstar-Prinzenpaar eine gute Figur machten.

Die Präsidentin motivierte bei all den negativen Schlagzeilen, heute fröhlich zu sein und stellte die Werte der Demokratie heraus. „Unser Land, unsere Freunde, die Faasend, sind bunt, sind fröhlich, und sie sind frei. Drum tut euer Bestes, seid gegen Rassismus und die dummen Sprüche der AFD dabei. Braun ist out, ist nicht mehr schön, lasst niemals wieder das, was war, geschehen."

Lehrer Lämpel, der wieder einmal mit einer perfekten Reimrede die große Politik und das Weltgeschehen beleuchtete, brachte vieles in kurzen Sätzen auf den Punkt: „Ukraine-Krieg, er zieht sich hin, noch eine Krise ohne Sinn. Hamas nimmt Geißeln, mordet blind, weil ihre Nachbarn Juden sind." Gut gemeint und schlecht gemacht nannte er das Heizungs-Aus für Öl und Gas bei seinem Rundumschlag: Neben vielen prekären Themen nahm er auch die Asylpolitik unter die Lupe: „Asyl, für viele Illusion, Verteilungsquoten, rauer Ton. Vor allem Orban superschlau, das ist der Clown der Narrenschau" – und „Merz in der Bütt, das wär' auch nicht schlecht, denn Dummgeschwätz ist Narrenrecht."

Zum Schmunzeln das Zwiegespräch von Hähnchen und Schneck über lokale Begebenheiten. Im Mittelpunkt stand der neu gewählte Bürgermeister Andreas Hübgen, betitelt von Frau Schneck als „Kunst- und Kulturbanause", weil er vom Marktplatz eine Skulptur abfahren ließ. Frau Hähnchen sorgte schnell für Aufklärung und erklärte, dass es sich um Steine handele, die zum Angebotspreis gekauft und nur abgefahren wurden, um Parkplätze für die Marktbesucher zu schaffen. Weiter informierten sie, dass der neue Marktplatz im Winter geflutet werden soll, um dort eine Eisbahn einzurichten. Das Wasser, das die gigantische Treppe den Berg herunterläuft, soll eine Schlittschuhbahn für Fortgeschrittene werden. Da der Aufzug, der Besucher zum Bahnhof beziehungsweise ins Dorf führen soll, aus finanziellen Gründen nicht gebaut werden könne, soll ein Sessellift das Problem lösen, nutzbar sogar mit Deutschlandticket.

Mit schön formulierten Reden stellten sich die Prinzenpaare der Session vor: Prinzessin Johanna I. derer von Scheer mit Prinz Johannes II. aus dem Hause Bauer. Beide regieren als Teen-Star-Prinzenpaar in der diesjährigen Session. Prinz Dulle I. oder Prinz Carsten II., von der Boll von de Dulles, herrscht gemeinsam mit Prinzessin Carmen II. über das närrische Volk und erfüllte sich mit der Prinzenrolle einen Traum. Die zwei Schneckcher oder besser gesagt Oma und Enkelin, plauderten amüsant aus dem Nähkästchen. Steven stürmte im OP-Kittel die Bühne, erzählte von seinen Erlebnissen im Krankenhaus, bis zwei Krankenpfleger für seinen spektakulären Abgang im Krankenbett sorgten.

De Brät Pitt hatte allerlei Witze im Gepäck und setzte der guten Stimmung im Saal noch eins drauf. Tänzerisch wurde das Publikum sehr verwöhnt: Drei Funkenmariechen, Kicherenbsen mit dem Showtanz Mary Poppins, Gardezwerge als Cowgirls, Gardetänze, ein mystischer Showtanz der Prinzengarde und ein Männerballett, das in 80 Tagen um die Welt reiste, sorgten für einen bunten Programmmix.

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein, Jörg Wingertszahn

INFO

Die Akteure der Knallerbsen-Sitzung

Präsidentin Steffi Spaniol, **Büttenredner:** Brigitte Hoffmann und Enkelin Johanna Hoffmann, Thomas Bermann (Lehrer Lämpel), Steven Thom – direkt aus dem Krankenhaus auf die Bühne; Peter Zimmer (Brät Pitt), Steffi Spaniol und Brigitte Hoffmann (Hähnchen und Schneck); **Kulissenschieber**: Hardy Wahl und Thorsten Boßong, **Technik:** Florian Land, Laura Hahn, Karl-Josef Puhl; **Musik:** Bauhofcombo mit Siggi Kelkel, Jule Wohlfahrt, Clemens Baltes; Knallpiraten: Klaus Schlicker, Steven Thom, Peter Zimmer, Markus Koch, Andreas Bost, Sebastian Biehler **Tänze:** Funkenmariechen Marie Tölle (Trainerin: Leonie Bick, Nadine Finkler), Johanna Scheer (Trainerinnen: Alina Weis, Sabrina Hoffmann), Leonie Bick (Trainerin: Nadine Finkler); Kicherebsen (Trainerinnen: Rebecca Bost, Sumita Dräger, Luisa Kron, Lara Weinhold), Gardezwerge (Trainerinnen: Nadine Finkler, Viola Freis), Smal Vegetables (Trainerinnen: Jessica Blaß, Kristina Petrovic), Prinzengarde Gardetanz (Trainerinnen: Carolyn Schäfer, Kristina Petrovic), Prinzengarde Showtanz (Trainerinnen: Nadine Finkler, Viola Freis), Männerballett (Trainerinnen: Nadine Finkler, Viola Freis).

KOLUMNE APROPOS

Ein guter Krimi ganz ohne KI

Mit gut geschriebenen Krimis verscheuche ich gerade im Winter gerne langweiliges „Schietwetter". Seit ein paar Tagen lese ich den Roman „Kanadischer Winter" von Giles Blunt. Das Buch habe ich mir zu Weihnachten gewünscht, weil es eine saarländische Buchhändlerin kurz zuvor wärmstens empfohlen hat. „Der erste Fall für John Cardinal" liest sich tatsächlich gut. Und weil in Kanada der Winter noch ein Winter ist (mit eisiger Kälte und geschlossener Schneedecke), mache ich es mir mit Wolldecke und Tee auf dem Sofa gemütlich. Nach ein paar Seiten stolpere ich zum ersten Mal über einen Begriff. Ermittler Cardinal kämpft sich durch analoge Aktenberge und macht sich Notizen über „Mortal combat", ein Computerspiel, das Anfang der 1990 Jahre herauskam. Ein Verdächtiger filmt etwas mit einer „brandneuen Sony-Videokamera" und hört später ein Lied aus den Charts auf seinem Blaupunkt-Kassettenrekorder. Das klingt alles irgendwie altmodisch. Ich frage mich, wann dieser Kriminalroman eigentlich herausgebracht wurde. Ein Blick auf den Einband bestätigt die Vorahnung: Das Copyright wurde im Jahr 2000 (!) von Giles Blunt beantragt. Die deutschsprachige Taschenbuchausgabe erschien tatsächlich erst im Jahr 2023. Bei der Lektüre wird es mir wieder einmal bewusst, wie schnelllebig die technische Ausstattung geworden ist. Und wie hilfreich sie für die kriminaltechnische Ermittlung sein kann. Jetzt bin ich gespannt, wie John Cardinal den knifflingen Fall ohne Smartphone lösen wird. Und ohne künstliche Intelligenz.

HEIKE JUNGMANN

Emotionaler Moment für die Eulenspiegel

FURPACH (red) Ein ganz besonderer Moment war es für die Furpacher Eulenspiegel, als bei der Prunksitzung zwei Urgesteine der Furpacher Fastnacht eine seltene Auszeichnung erhielten: Gerd Becker und Klaus Becker wurden mit dem Gold-Orden mit Brillanten des Bundes Deutscher Karneval (BDK) ausgezeichnet.

Klaus Becker, lebende Legende des Vereins, der lange Jahre Vorsitzender war, war extra aus Spanien angereist. Klaus und Gerd Becker hatten über Jahre im Vorstand zusammen gearbeitet, „eine Bruderschaft im Geiste des Karnevals", so Flätchen. Als Klaus Becker die Laudatio auf seinen Freund und Weggefährten Gerd Becker verlas, konnte man die tiefe Verbundenheit und Wertschätzung spüren.

Sven Flätchen, Vorsitzender des KV Eulenspiegel Furpach, mit Gerd Becker (links) und Klaus Becker FOTO: FLÄTCHEN

Sven Flätchen hielt die Laudatio auf seinen Vorgänger im Amt, Klaus Becker: „Vor Ihnen, meine Damen und Herren, stehen über 60 Jahre Faasenacht in Person." Applaus und stehende Ovationen, während Sandra Hein, Vizepräsidentin des Verbandes saarländischer Karnevalsvereine (VSK) dem Geehrten die Orden überreichte.

Rathaussturm in Merchweiler

MERCHWEILER (red) Auch in Merchweiler drängen die Faasebooze an die Macht. Der Sturm auf den Dienstsitz des Bürgermeisters erfolgt mit vereinten Kräften der Fastnachtsvereine Ki-Ka-Ju, Mir senn do, Wemmedswella Knausekäpp und Illraketen, verstärkt durch den Förderverein Karnevalsumzug Wemmetsweiler und die Schützengilde Wemmetsweiler. Der Rathaussturm startet am Samstag, 10. Februar, ab 11.11 Uhr, vor dem Rathaus in Merchweiler. Die Mitarbeiter werden als kühne Streiter mit dem Bürgermeister den Verwaltungssitz verteidigen, kündigt die Gemeinde an. Für das leibliche Wohl wird durch die Feuerwehr Merchweiler gesorgt. Anschließend gibt es „lustiges Beisammensein" mit Musik und Tanz im Gerätehaus.

Neues Turnierformat kommt gut an

OTTWEILER (red) Ins Jubiläumsjahr „50 Jahre OTC" waren die Ottweiler Tischfußballer mit dem neuen Turnierformat „King of the table" gestartet. Am Dreikönigstag waren 19 Doppel der Einladung ins OTC-Trainings- und STFV-Landesleistungszentrum gefolgt. Nach rund sechseinhalb Stunden bei vier Stunden reiner Spielzeit für die Endrunddenteilnehmer standen die Sieger fest, wie es in der Mitteilung heißt. Teilweise mit letzter Kraft und von Krämpfen geplagt waren die letzten 20 Entscheidungsminuten der Siegerrunde absolviert worden. Platz vier ging an Stephan Straßer (TFC Bliesen) und Timo Tausend (TFF Burbach). Bernd Feld und Patric Schwalbach vom TFC Hülzweiler/Saarwellingen mussten als Dritte in der Schlussrunde den Zweiten, Nicole Limburg (OTC Ottweiler) und Kai Sick (TFC Frankenholz), den Vortritt lassen. Die Pokale konnten nach überzeugenden Leistungen in nahezu allen Runden die Gebrüder Pascal und Sascha Gläser vom TFC Bliesen mit nach Hause nehmen. Einig waren sich alle Teilnehmer, dass das neue Format durchaus seinen Reiz hat, und alle wissen nun, wie lange fünf Sekunden sein können. Denn nur so lange durfte ein Ball auf einer Reihe geführt werden.

Gruppenbild der erfolgreichen Turnierteilnehmer FOTO: VEREIN/LAWALL

WIR GRATULIEREN

Furpach. Am heutigen Donnerstag wird **Rolf Müller** 91 Jahre alt. Viel Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten.

Bürgerbüro und Rathaus zu

SPIESEN-ELVERSBERG (red) Das Rathaus sowie die weiteren Einrichtungen sind am Rosenmontag, 12. Februar, geschlossen. Das Bürgerbüro ist am Fetten Donnerstag, 8. Februar, ab 12 Uhr geschlossen, teilt die Gemeinde mit.

Fußgängerzone, Ladestationen und Wasserrutsche

Der Ortsrat Illingen hatte in seiner Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten.

VON MARIA BOEWEN-DÖRR

ILLINGEN In der ersten Sitzung des Ortsrates wurde eine einstimmige Empfehlung abgegeben, das Bebauungsplanverfahren für die Kita Illgrund seitens der Gemeindeverwaltung in Angriff zu nehmen.

Ein einstimmiger Beschluss wurde über eine Widmung als öffentliche Fläche gefasst. Dabei handelt es sich um den Teilbereich „Neuer Markt", die „Wasserterrasse" und die „Freiraumtreppe". Sie werden zum Gemeingebrauch für jedermanns Nutzung im Rahmen der jeweils geltenden Vorschriften für den Fußgängerverkehr frei gegeben. Dieser Bereich wird als Fußgängerzone ausgewiesen. Die Zufahrt zur „Brauturmgalerie" wird zur Nutzung mit Kraftfahrzeugen und für die Nutzung durch Fußgänger öffentlich gewidmet. Zur Info: Eine Widmung ist zur Begründung der Eigenschaft einer öffentlichen Fläche notwendig, da durch sie sowohl für die Gemeinde als Straßenbaulastträger als auch für die Allgemeinheit, insbesondere Verkehrsteilnehmer und Anlieger, Rechte und Pflichten begründet werden. Mit der Widmung erhalten Flächen den Charakter einer öffentlichen Einrichtung.

Die Verwaltung soll prüfen, wo in Illingen Schnellladestationen eingerichtet werden können. FOTO: FERNANDO GUTIERREZ-JUAREZ/DPA

Ortsvorsteher Wolfgang Scholl informierte das Gremium über die Anmeldungen der Schausteller für die Illinger Kirmes, die am ersten Augustwochenende stattfindet. Nachdem die Mitglieder des Ortsrates ihre Zustimmung für die Zusagen erteilten, werden die Verträge mit den Schaustellern abgeschlossen. Für die Kirmes haben sich Betreiber von fünf Kinderkarussells und Betreiber von drei Fahrgeschäften für Erwachsene sowie zahlreiche Betreiber von diversen Verkaufsbuden angemeldet.

Entsprochen wurde einem Antrag der CDU-Fraktion auf Einrichtung von Schnellladestationen für E-Autos. Die Gemeinde soll prüfen, mit welchem Investor eine solche Maßnahme umgesetzt werden könne und welcher Standort in Frage käme. Die Mitglieder des Ortsrates favorisieren als Standort einen öffentlichen Platz.

Scholl berichtet über die geplante Veranstaltung „Illingens Beste", bei der Personen des öffentlichen Lebens für besondere Leistungen geehrt werden sollen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. Mai, ab 18 Uhr in der Illipse statt. Scholl wurde beauftragt, die Reservierung der Illipse vorzunehmen und die Pete-Miller-Band für diesen Abend zu verpflichten.

Einstimmig sprach sich das Gremium für den Antrag des Ortsratsmitgliedes Torsten Jochem „Anschaffung einer Kinderrutsche für den Nichtschwimmerbereich im Hallenbad Illingen" aus. Der Werksausschuss für Freizeit-, Hallen- und Bäderbetrieb solle prüfen, ob eine solche Installation möglich sei, weil dieses Nichtschwimmerbecken von den ortsansässigen Schwimmvereinen für Lernzwecke genutzt werde.

Gabi Kiehn (CDU) und Dieter Mohr (SPD) regten an, die Außenbeleuchtung im Bereich der Schulturnhalle am Gymnasium der Jahreszeit anzupassen. Dass die Beleuchtung derzeit erst gegen 19 Uhr angehe, wäre eindeutig zu spät.

Diskussionsbedarf besteht bei der Nutzung der Toilettenanlage, die im Gebäude der Rotunde gegenüber dem Illinger Bahnhof eigentlich für die Öffentlichkeit nutzbar sein soll, aber meistens abgesperrt sei. Das Gremium beantragte, dass das Ordnungsamt die Zuständigkeiten überprüfen solle. Scholl teilte mit, dass das ausgearbeitete Hochwasserkonzept auf der Internetseite der Gemeinde hinterlegt und für jeden Bürger zugänglich sei.